

Schüler filmt Prügelei mit Handy

Alfred-Teves-Schule reagiert auf Missbrauch von Fotohandys und Verbreitung von Gewaltvideos

Von Cornelia Steiner

GIFHORN. Zwei Sechstklässler rangeln, acht Schüler stehen daneben, einer von ihnen filmt die Szene mit seinem Fotohandy. Ein Lehrer greift ein und findet auf dem Handy außerdem noch Szenen eines Gewaltvideos.

Dieser Vorfall ereignete sich vergangene Woche in der Gifhormer Alfred-Teves-Schule. Wulf-Helmut Allmann, Leiter der Alfred-Teves-Schule,



Wulf-Helmut Allmann, Schulleiter der Alfred-Teves-Schule. Foto: Archiv

le, ist darüber entsetzt. „Wir müssen reagieren“, sagt er. Ignorieren oder verharmlosen dürfe man so etwas keineswegs.

Kommenden Montag sind deswegen alle Eltern der Grund- und Hauptschule zu einer Veranstaltung eingeladen, bei der sie genau über das Geschehene informiert werden. Außerdem wollen die Lehrer mit ihnen diskutieren, wie sich der Missbrauch der Fotohandys verhindern lässt. Dabei gehe es nicht um Vorwürfe, betont Allmann. „Wir wollen die Eltern einbinden. Unsere Sorge ist, dass die Kinder immer jünger sind, die mit Gewalt in Kontakt kommen“, sagt er.

Das bestätigt auch Polizeisprecher Sven-Marco Claus und warnt zugleich vor einer Stigmatisierung der Alfred-Teves-Schule oder anderer Hauptschulen: „Solche Rangeleien gibt es auf jedem Schulhof, außerdem wurde keiner der beiden Schüler verletzt“, sagt er. Viel problematischer sei der Umgang mit dem Handy. „Fast jeder Schüler hat heutzutage ein Handy. Die neue Technik ermöglicht es, Filme damit aufzunehmen oder aus dem Internet herunterzuladen und dann abzuspielen. Das ist das gefährliche“, erläutert er.

Entscheidend sei es daher, auch Eltern in die Pflicht zu nehmen. „Sie sind in der Verantwortung für das, was auf dem Handy drauf ist“, sagte Claus. Er lobt die Vorgehensweise

von Schulleiter Allmann: „Es ist wichtig, dass er den Mut hat, das so aufzuarbeiten.“

Die Gifhormer Polizei arbeitet seit langem eng mit Schulen und Schulsozialarbeitern zusammen, um Ge-

walt zwischen Kindern und Jugendlichen vorzubeugen. Auch die Gifhormer Anti-Gewalt-Akademie engagiert sich dafür. Den Beteiligten geht es vor allem darum, Zivilcourage zu stärken.

KOMMENTAR

Kein Versteckspiel

Kleine Raufereien zwischen Jugendlichen sind alltäglich, das Kräfteressen gehört zum Großwerden dazu. Wenn solche Szenen aber gefilmt werden und Schüler sich an Gewalt ergötzen, darf man das nicht ignorieren. Was früher gern verheimlicht



Von Cornelia Steiner

wurde, müssen Schulen heutzutage melden. Der Leiter der Alfred-Teves-Schule, Wulf-Helmut Allmann, geht noch einen Schritt

weiter. Er riskiert viel, wenn er das Problem öffentlich anspricht. Er riskiert Protest, Unverständnis oder unbegründete Angst bei Eltern. Er riskiert auch, dass manche das Vorurteil der Hauptschulen als Rülpelanstalten bestätigt sehen. Trotzdem ist es der richtige Weg und Allmann verdient Respekt dafür. Gewalt stoppt weder vor bestimmten Schulformen, noch vor Kinderzimmern. Auch ist die Verbreitung gewalttätiger Inhalte kaum vermeidbar. Aber den Umgang von Kindern und Jugendlichen damit kann man beeinflussen: durch vorbildhaftes Verhalten, ergänzend durch Kontrolle. Dabei sind nicht nur Eltern und Lehrer gefragt. Fakt ist, dass besonders die Hauptschulen im Landkreis konsequent gewaltfreies Miteinander einüben.

Lau erleichtert: Kreisumlage bleibt

GIFHORN. Die Erhöhung der Kreisumlage ist vom Tisch, freute sich gestern Landrätin Marion Lau nach einem Anruf von SPD-Generalsekretär Hubertus Heil. Die angedrohte Übernahme der Zuschüsse für Unterkunft und Heizung für Hartz-IV-Empfänger ist vom Tisch. „Ein schönes Weihnachtsgeschenk“, freute sich Lau. Hätte der Landkreis die Kosten übernehmen müssen, wäre der Etat mit mehreren Millionen Euro zusätzlich belastet gewesen. kü

„Wir schieben niemanden aufs Abstellgleis“

Land und Landkreis teilen sich Kosten für Weihnachtsbeihilfe

GIFHORN. Lange war unklar, ob nach neuer Rechtslage im Zuge der Hartz-IV-Reformen noch Weihnachtsbeihilfen für Menschen in Behinderten- oder Pflegeheimen gezahlt werden. Nun steht fest: Bis 20. Dezember werden vom Land an alle Betroffenen unter 60 Jahren 34,77 Euro ausgezahlt, die Kosten für Personen über 60 übernimmt der Landkreis. Im Kreis sind das 320 von 850 Menschen. Investiert wer-

den rund 15 000 Euro. „Eine Selbstverständlichkeit. Wir schieben niemanden aufs Abstellgleis.“, so Landrätin Marion Lau.

„Die Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen erhalten ja mehr Sozialhilfe ausgezahlt, aber dafür keine Beihilfen. Bei Heimbewohnern sieht das anders aus“, erläutert Christina Branka, Leiterin der Alten- und Behindertenhilfe im Fachbereich Jugend und Soziales.

„Sie bekommen nur ein geringes Taschengeld von etwa 89 Euro monatlich.“ Davon müssen aber zum Beispiel Praxisgebühren und Zuzahlungen für Medikamente geleistet werden, da bleibe kaum Spielraum für private Anschaffungen. Da das Land nur für eine begrenzte Gruppe zahlt, sei der Kreis trotz angespannter Haushaltslage im Zugzwang. „Wir haben uns bewusst für Gleichbehandlung entschieden.“ al



Die Kripobeamten Christian Priebe (von links), Petra Wende und Wilhelm Brandes nehmen bei der Gifhormer Polizei nach der XY-Sendung Zuschaueranrufe entgegen. Foto: Benstem

FAKTEN

- ▶ Hinweise nimmt die Polizei Gifhorn, Telefon (0 53 71)98 00, jede andere Polizeidienststelle und die xy-Redaktion per E-Mail unter xy@zdf.de entgegen.
- ▶ Für Hinweise, die zur Ermittlung und Verurteilung der Täter führen, hat die Polizeidirektion Braunschweig eine Belohnung von 5000 Euro ausgesetzt.
- ▶ Informationen im Internet: www.aktenzeichenxy.de

„Der Fall wirft viele Fragen auf“

Babymord vom Waller See war gestern Abend Thema bei „XY...ungelöst“

Von Katja Kersting

GIFHORN. Nach 13 Minuten ist alles vorbei. Und doch waren es vielleicht die wichtigsten Minuten für die Gifhormer Ermittler im Fall des toten Säuglings vom Waller See.

Als vierter Beitrag der ZDF-Sendung „Aktenzeichen XY...ungelöst“ ist der tragische Fall gestern Abend unter der Überschrift „Horrorfund bei Braunschweig“ zu sehen. Moderator Rudi Cerne beginnt mit der Beerdigung des unbekanntes Säuglings, nennt die Trauerfeier „erschütternd“, spricht von „großer Anteilnahme der Bevölkerung“.

Im Filmbeitrag wird gezeigt, wie zwei Väter und ihre Töchter am Waller See spielen, ihr Hund die Plastiktüte mit dem Körper des toten Kindes entdeckt. Dann kommt Kripo-Chef Jürgen Schmidt zu Wort, er berichtet in den Aufnahmen, die im Oktober in Gifhorn entstanden, dass dem Kind die Kehle durchgeschnitten wurde. Es folgen Szenen mit Schauspielern, die die Beamten bei einer Besprechung zeigen, Polizeifotos vom Fundort sind zu sehen, das Suchplakat mit dem Foto der unbekanntes Frau. Auch die Ergebnisse der Isotopenanalyse, nach dem die Mutter in der russischen Provinz Karelien lebte werden thematisiert. Zu sehen ist ein Labor der Uni



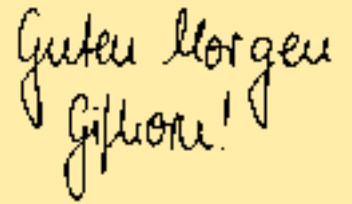
„XY .. ungelöst“ Donnerstagabend: Gifhorns Kripo-Chef Jürgen Schmidt (von links), Christine Swientek, Moderator Rudi Cerne. Foto: Walther

München, Dr. Stefan Hölzl erläutert die Methode. „Ein Fall, der viele Fragen aufwirft“, sagt Rudi Cerne zu Schmidt, der mit der Kriminologin Dr. Christine Swientek aus Hannover im Studio zu Wort kommt. Cerne ruft Frauenärzte auf, sich zu melden, falls sie die Frau behandelt haben. „Wir hoffen, dass wir Licht in diese traurige Ge-

schichte bringen können“, beendet der Moderator den Beitrag.

Zuhause in Gifhorn nehmen die Kripobeamten Wilhelm Brandes, Petra Wende und Christian Priebe Zuschaueranrufe entgegen. Gut 20 sind es in der ersten Stunde. „Leider keiner mit dem entscheidenden Hinweis“, sagen die Drei, die bis 23 Uhr Anrufe entgegen nehmen.

STADT UND KREIS



Ein 20-Jähriger wird, weil er Drogen genommen hatte und munter durch die Gegend fuhr, in seinem Mercedes von der Polizei gestoppt. Eine Gruppe Jungen zwischen 13 und 15 Jahren räumt mehr als 20 Kioske, Schulen und Läden aus. Ein 18-Jähriger überschlägt sich in seinem Toledo, weil seine 17-jährige Beifahrerin mal zum Spaß ins Lenkrad gegriffen hat.

Was ist los mit Euch?, möchte man da manchmal die Youngsters fragen bei den Ge-



Von Barbara Benstem

schichten, die da so auf dem Redaktionsschirm eintrudeln.

Also gut, dann oute ich mich eben als - unverbesserliches - Fossil: Wenn wir uns was leisten wollten, haben wir in Kneipe, Altersheim oder Gärtnerei gejobbt und das erste Auto hat meist nicht mehr als 200 Mark gekostet und ohnehin keine hohen Geschwindigkeiten vertrauen, geschweige denn, einen unerlaubten Griff ins Lenkrad.

Ein ziemlich gutes Gefühl war das eigentlich alles in allem.

Fahrplanänderung im Linienverkehr

GIFHORN. Ab Samstag, 11. Dezember wird es Änderungen im Linienverkehr der Verkehrsgesellschaft Landkreis Gifhorn geben (VLG).

Linie 102: Änderungen der Fahrzeiten und der Strecke. Linien 111, 113, 195 und 197: Aufgrund der Baumaßnahme der Schunterbrücke in Walle erfolgt eine Fahrplanüberarbeitung dieser Linien.

Die neuen Fahrzeiten können den Fahrplanaushängen entnommen werden. Neue Fahrplanbücher sind ab sofort erhältlich. red

Computerkurse für Landwirte

GIFHORN. Längst ist das Computerzeitalter auch in der Landwirtschaft angebrochen. Ohne computerunterstützte Auszeichnungs- und Nachweissysteme für EU-Prämien kommt der erfolgreiche Landwirt kaum noch aus. Vier Kurse bieten der Landvolkverband Gifhorn-Wolfsburg und die Landvolkdienste im Januar 2006 an.

Infos bei Klaus-Dieter Böse unter der Telefonnummer (05371) 864-100, Fax: 864-120 oder per eMail unter k.boese@landvolk-gifhorn.de. red

GIFHORN WETTER



Sonnenscheindauer: 2 Std.
Regenwahrscheinlichkeit: 10 %
Wind: schwach aus Nordost

Sonne & Mond
☀ 08:15-16:05 ☾ 13:14-00:30